
Der Bund

25.05.2007

Wald der Erholung

Waldstadt, «Bund» vom 10. Mai
Wenn ich es nicht selbst gelesen hätte, würde ich das Vorhaben, eine Fläche von 40 Fussballfeldern im Bremer Wald abzuholzen, als schlechten Witz auf die Seite legen. Das Projekt, Raum im Bremgartenwald zu schaffen für rund 10 000 Personen, führte also zur Gründung eines «Fördervereins» unter dem Präsidium einer (ausgerechnet) links-grünen Nationalrätin!

Man kann verstehen, dass Gruppen wie Architekten, Banken, Unternehmer, Handwerker ihr Interesse an diesem Kuchen anmelden. Indes kann man schwer verstehen, was zum Beispiel das Postauto zum Beitritt zu diesem «Verein» veranlasst. Hat mir doch neulich ein Förster erklärt, die Schweiz besitze das vorbildlichste und modernste Forstwirtschaftsgesetz! Wenn ich alle die umgeschlagenen Baumleichen im Kanton Bern sehe, komme ich zu einem gegenteiligen Ergebnis. Das Profitdenken in der Schweiz regiert und macht nicht einmal Halt vor dem Rest des einst so schönen Bremgartenwaldes!

Alois Weiss, Hinterkappelen

Ich möchte an alle Verantwortlichen und an die Berner Stimmbürger dringend appellieren, diesen Raubbau nicht zuzulassen. Wir sollten dankbar sein, einen so wunderschönen Wald in Stadtnähe zu haben, einen Ort der Erholung für Leib und Seele für viele Menschen, eine «grüne Lunge» für Bern. Der Bremgartenwald ist ein kostbares Gut, zumal in dieser Zeit zunehmender Umweltzerstörung, und sollte erhalten bleiben – für uns und unsere Nachkommen.

Anne Stich, Bern